

Protokoll der Herbsttagung 2017 der Arbeitsgruppe der Koordinatoren in der Arbeitsgemeinschaft der Schulen mit deutsch-englischem Zweisprachenzug in NRW

Donnerstag, 05.10.2017 (9:40 - 17:55 Uhr)

1. Begrüßung/ Organisatorisches

- Bestimmen der Protokollanten/-innen
- Genehmigung des Protokolls der Frühjahrstagung 2017
- Vorstellen des Tagesablaufs; Informationen über die Workshops: Grobes Meinungsbild für die spätere Zuteilung
- Raumverteilung und Verteilung der Schlüssel
- Wünsche/Anregungen/Fragen: Auslegen einer Umfrage zum bilingualen Unterricht zum Erstellen einer Masterarbeit
- AG Scanner steht zur Verfügung
- Überprüfung der Schul- und Kontaktdaten im Laufe der Tagung, Rücksprache mit Herr Dahlmann zur Einarbeitung von Änderungen (Zettel mit Angabe der Schulnummer)

2. Vortrag „Standardsituationen im bilingualen Sachfachunterricht erfolgreich gestalten“ (Maik Böing) - Ausgewählte Inhalte und Erklärungen

- die vollständige Präsentation ist auf der Internetpräsenz des Referenten verfügbar (maikboeng.de -> Aktuelles -> Plenumsvortrag Essen)

I. Vorbemerkungen

- Vorstellung der Organisation LIBINGUA: Bundesorganisierte Arbeitsgemeinschaft (Bilingual Deutsch-Französisch); Tagungen finden einmal im Jahr statt

II. Standardsituationen im Fremdsprachenunterricht und im Fachunterricht

- Hinweis auf Magazin Fremdsprachenunterricht „Standardsituationen für das Fach „Französisch““
- Beispiele: Vokabeltest konzipieren, Grammatik einführen, Fehlerkorrektur etc.

III. Standardsituationen im bilingualen Sachfachunterricht (Auswahl)

- Materialauswahl (finden - aufbereiten - entwickeln)
- Fachspezifische Prinzipien beachten (Sprache darf nicht überberücksichtigt werden; idealtypischer Ablauf z. B. Leitfragenerarbeitung, Hypothesenbildung etc. ist auch im bilingualen Unterricht wichtig)
- *pre-/while-/post-reading activities* konzipieren, die sachlich gehaltvoll sind, den fachlichen Erschließungsprozess unterstützen und die Vermittlung von transferierbaren Lernstrategien unterstützen
- Problemorientierte Unterrichtseinstiege realisieren (z. B. Bildimpuls „Manila“: Der obere Bereich mit Hochhäusern bleibt aufgedeckt, der untere Bereich mit Holzbaracken bleibt verdeckt)
- Sprechen fördern; Beispielhafte Methoden:
 - Wegwischtechnik (Wörter werden angeschrieben, SuS suchen sich ein Fachwort aus, verwenden es in einem Satz und wischen das Wort dann weg)
 - Tandembogen/Tandemfragen (Der Partner kann jeweils die Lösung einsehen)
 - Versprachlichen einer fremden Powerpoint-Präsentation (Der Lehrer lässt eine fremde Präsentation Folie für Folie durchlaufen, die die SuS in Partnerarbeit versprachlichen; am Ende sprechen zwei SuS vor der Klasse vor; Alternative: Erstellen von Präsentationen in Gruppen, die dann von einer anderen Gruppe vorgestellt werden -> Möglichkeit zum Feedback der Vertonung)
- Vokabeltests
- Fehlerkorrektur: „Korrekturpflichtig“ sind fachsprachliche Fehler und allgemeinsprachliche Fehler, die das Verstehen beeinträchtigen
- Scaffolding

IIIa. Standardsituation Scaffolding - Ausgewählte Aspekte und Übungen

- Rücken-zur-Wand-Tandem: Bildbeschreibung mit OHP
- Differenzierung auf verschiedenen Ebenen (*Handout des Referenten*)
- *Gemeinsame Übung im Plenum*: Wechselseitige Bildbeschreibung in Partnerarbeit in einer Fremdsprache/vereinfachtem Englisch (Partner A: Aufbau einer Oase, Foto); Partner B: The hydrological cycle, Schemazeichnung im Comicstil)
 - Frage nach der Übung: Was waren Gemeinsamkeiten/Unterschiede und was hätte man sich von dem Lehrer gewünscht?
 - Gemeinsamkeiten/Unterschiede: Strukturierte Beschreibung bei beiden Fällen möglich
 - Vokabular Bild A: Adjektive/Nomen werden benötigt, wahrnehmungsbasiertes Beschreiben (foreground, background etc.)
 - Vokabular Bild B: Strukturbeschreibung mit Pfeilen, Verben werden benötigt, Diskursfunktionen werden abgefragt
 - Fazit: Beim Scaffolding müssen Worthilfen zum Bild gestellt werden, die die SuS benötigen
- Betonung der Wichtigkeit der Sprachförderung in allen Fächern (auch Deutsch) -> systematisches Beschreiben muss gelernt sein; Diskursfunktionen sollten den Schülern an die Hand gegeben werden
- Diskursfunktionen/Operatoren können im Rahmen des sprachsensiblen Unterrichts visualisiert werden (*Handout des Referenten*); Bestenfalls können die SuS sich selbst Visualisierungen überlegen

IIIb. Standardsituation: Sinnvoller Sprachwechsel - Ausgewählte Aspekte und Übungen

- Betonung der Relevanz der deutschen Sprache (Durchlässigkeit, erweiterbare Perspektiven/erweitertes Verständnis/nicht übersetzbare kulturelle Skripte; kontrastives Denken)
- Möglichkeit, deutsche und zielsprachige Bücher im Wechsel einzusetzen, um „blinde Flecken“ aufzudecken und neue Betrachtungsperspektiven zu erlangen; Beispiel: Visualisierung der Stadt Frankfurt auf deutschen und französischen Landkarten
- Prinzip der Micro- et macro-alternance (*Handout des Referenten*)
- Tipp für den Unterrichtsalltag: Es sollte überlegt werden, wie man Deutsch an einer Stelle in jeder Unterrichtsstunde einbringen kann (Wo? Wann? Warum? Wieso?)
- Wechsel der Darstellungsformen als Hausaufgaben (Text aus dem Unterricht anders umsetzen)
- *Gemeinsame Übung im Plenum*: Karte von Marrakesh mit zweisprachigen Begriffen (*Handout des Referenten*) und begründetes Platzieren der Begriffe in der jeweiligen Sprache auf der Karte
 - Fazit: Bei logischen Erklärungen sind viele Varianten möglich; es geht primär ums Aushandeln

IIIc. Umgang mit Mehrperspektivität - Ausgewählte Aspekte und Übungen

- Beschreiben aus mehreren Perspektiven (z. B. Besuch einer Stadt als Senior, Erwachsener, Jugendlicher, Kind, Tourist, Einheimischer)
- Bild in der Mitte teilen (weißer Strich) und Beschreibung der verschiedenen Seiten in Partnerarbeit

IV. Chancen/Fazit

- Scaffolding: Differenzierung auf verschiedenen Ebenen sollte bewusst sein
- keine „Materialschlacht“, sondern kreativer Umgang mit wenigen Materialien, bewusstes Einsetzen der Sprache Deutsch

3. Besprechung der Arbeit in den Workshops/Fazit des Tages

- es standen die folgenden Workshops zur Verfügung: *Scaffolding im bilingualen Sachfachunterricht konzipieren; Bilingualen Sachfachunterricht in zwei Sprachen gewinnbringend gestalten; Mehrperspektivität und interkulturelle Kompetenz fördern*
- *Gemeinsame Aufgabe*: Nennen einer schönen Idee einer Arbeitsgruppe, die im selben Raum gearbeitet hat
- Multiperspektivität/Zweisprachigkeit: Tandemübung zum ersten Weltkrieg: Vergleich eines deutschen und eines englischen Propagandafotos mit dem Fazit, dass die Propagandatechniken gleich sind, obgleich das Feindbild unterschiedlich ist

- Scaffolding: Skizze zur Struktur einer Klausur für das Fach Sozialwissenschaften; Abbildung eines Hurricane mit sprachlichen Hilfen, die je nach grammatikalischer Kategorie farblich gekennzeichnet sind
- Mehrperspektivität: Liste der Techniken (s. Internetpräsenz des Referenten); Mehrperspektivitätswürfel für nahezu alle Fächer einsetzbar
- Besprechung von offenen Fragen/Erkenntnissen:
 - Spannungsfeld: Vokabeltests dürfen in Geschichte nicht gestellt werden, Fachvokabular aber nötig
 - deutsches Material muss nicht vom Unterricht ausgeschlossen werden

Essen-Werden, 05.10.2017

für das Protokoll

Marlin Penzenstadler